

Finanzplan 2007-2011

BERICHT

an den Einwohnerrat der
Einwohnergemeinde Wohlen

12.08.07

1. Führungs- und Planungsinstrumente

Jede Organisation – so auch die Gemeinde – benötigt kurz-, mittel- und langfristige Führungs- und Planungsinstrumente, in denen periodengerecht Ziele und Massnahmen festgelegt sind. Es sind dies:

1. Strategie (sehr langfristig)
2. Leitbild (10-15 Jahre)
3. Legislaturziele (4 Jahre)
4. Finanz- und Investitionsplan (4 Jahre) sowie
5. Voranschlag (1 Jahr).

Vor allem die langfristigen Elemente bilden eine unverzichtbare Grundlage für weitere Führungs- und Planungsinstrumente wie z.B. Voranschlag (kurzfristig) oder Zonenplan (langfristig).

Die langfristige Planung wurde in Wohlen in den letzten Jahren (Jahrzehnten?) sträflich vernachlässigt. Es fehlen Strategie, Leitbild, Legislaturprogramm (wieder verschoben) wie auch ein aktualisierter Zonenplan.

Die erwähnten Führungselemente sind eng miteinander verknüpft und bilden eine logische Pyramide. Auch wenn kürzlich entschieden wurde, die Entwicklung/Weiterentwicklung wichtiger Führungsinstrumente (Strategie, Zonenplan) in Angriff zu nehmen, wird es noch 3-5 Jahre dauern, bis Wohlen über ein in sich kohärentes System von Führungsinstrumenten verfügt und auf allen Stufen einen logischen Planungsprozess beschreiten kann. Der Finanzplan muss leider vorläufig ohne diese an sich unverzichtbare Basis erstellt werden.

Der Finanzplan ist dieses Jahr rechtzeitig, ja sogar sehr früh verfügbar. Die Finanzkommission beurteilt dies als sehr positiv und wünscht, diesen Zeitplan beizubehalten. Der Finanzplan 2007-2011 ist sauber nach dem Modell des Gemeindeinspektors aufgebaut und erstellt. Die aktuelle Finanzlage von Wohlen, die Diskussionen in der laufenden Legislaturperiode sowie das (im Moment nicht zu ändernde) Manko bei den langfristigen Führungsinstrumenten erfordern aber mehr als das Gewohnte, weshalb wir diesen Finanzplan als unvollständig beurteilen (siehe Punkt 4).

2. Ergebnisse Finanzplan 2007-2011/2016

Die dem Finanzplan zu Grunde gelegten Entwicklungstendenzen (Einwohner, Teuerung etc.) sind plausibel. Die Umbrüche (Steuern, Gesetzesänderungen) sind berücksichtigt. Der vergangene Finanzplan hat die schwierige Finanzlage von Wohlen klar aufgezeigt. Zusammenfassend können die Ergebnisse des neuen Finanzplanes wie folgt charakterisiert werden:

Es werden teilweise Verbesserungen erzielt, das finanzielle Grundproblem bleibt ungelöst.

Der Vergleich einiger Parameter des Finanzplanes 2007 zum Finanzplan 2006 für die Jahre 2011 und 2015 illustriert dies sehr deutlich:

Vergleich FP 06-10/15 mit FP 07-11/16 (in CHF 1000)				
	2007	2011	2015	2016
Schulden				
Ende Jahr FP 07-11	19'916	36'131	41'634	43'389
Ende Jahr FP 06-10	18'712	41'748	47'970	
Differenz	-1204	5'617	6'336	
Pro-Kopf-Verschuldung				
Ende Jahr FP 07-11	1'395	2'433	2'748	2'849
Ende Jahr FP 06-10	1'305	2'854	3'215	
Differenz	-90	421	467	
Aufwand-/Ertragsüberschuss				
Ende Jahr FP 07-11	2375	-727	-1059	-1434
Ende Jahr FP 06-10	2196	-1753	-1652	
Differenz	179	1026	593	
Belastbarkeitsquote				
Ende Jahr FP 07-11	3'234	2'012	2'596	2'327
Ende Jahr FP 06-10	3'346	2'443	2'793	
Differenz	-112	-431	-197	
Belastbarkeitsquote in %				
Ende Jahr FP 07-11	10.5%	6.2%	7.1%	6.3%
Ende Jahr FP 06-10	10.9%	7.5%	7.8%	
Differenz	-0.4%	-1.3%	-0.7%	

Schulden: Reduktion um rund CHF 6 Mio. (u.a. Effekt Bifang, bessere Ergebnisse). Die Schulden steigen aber nach wie vor von Jahr zu Jahr und belaufen sich im 2016 auf CHF 43 Mio. (+130%).

Pro-Kopf-Verschuldung: Reduktion um rund CHF 450, aber trotzdem mit CHF 2849 im 2016 Überschreitung des gemeinderätlichen und kantonalen Richtwertes von CHF 2500.

Aufwand-/Ertragsüberschuss: Reduktion Aufwandüberschuss um CHF 1 bzw. 0.6 Mio. (u.a. wegen Anpassung Reglemente mit Mehreinnahmen von CHF 1.3 Mio. ab 2009), aber trotzdem hoher Aufwandüberschuss von CHF 1.4 Mio. im 2016.

Belastbarkeitsquote: Sichtbare Verschlechterung im Prozentbereich. Die Quote von 6.3% im 2016 liegt weit unter der informellen Zielsetzung des Gemeinderates (15%) oder dem kantonalen Richtwert (25%). – Die Belastbarkeitsquote wird zudem immer mehr durch die steigende Zinsbelastung aufgeessen. Im 2016 stehen mit TCHF 245 für Investitionen/Abschreibungen praktisch keine Mittel mehr zur Verfügung (geschweige denn für Schuldenabbau).

Hauptmassnahmen zur Verbesserung der Finanzsituation sind das neue Finanzierungsmodell für den Bifang sowie die geplante Anpassung der Reglemente. Gemäss Auskunft des Gemeinderates sind auf der Ausgaben- wie auf der Einnahmenseite keine Auswirkungen berücksichtigt, die aus langfristigen strukturellen Massnahmen resultieren könnten. Es wird also, mit den genannten Ausnahmen, weitgehend vom Status quo ausgegangen (siehe auch Kapitel 4).

Eine gewichtige Veränderung im neuen Finanzplan ist, dass die vorgesehenen Gebühren in der Abfallbewirtschaftung (Grünabfuhr etc.) von rund CHF 0.8 Mio. nicht wie im letzten Finanzplan zu Mehreinnahmen führen, sondern zu einer Reduktion des Steuersatzes um 3% herangezogen werden sollen.

3. Investitionen

Über die gesamte Planperiode reduzieren sich die Investitionen im Vergleich zum Finanzplan um CHF 6 Mio. von rund CHF 58 Mio. auf CHF 52 Mio. Das vorgeschlagene Investitionspaket erscheint plausibel.

Folgende Gesamtentwicklungen verdienen Beachtung;

- Wichtige Änderungen bei den Investitionsprojekten: Bifang mit CHF 10 Mio. fällt weg; neu aufgenommene Investitionsprojekte CHF 3.2 Mio.
- Bei verschiedenen bereits im Plan 06 vorgesehenen Projekten musste die Investitionssumme erhöht werden, insgesamt um rund CHF 5 Mio. (u.a. Junkholzsanierung + CHF 2 Mio., Schwimmbadsanierung + CHF 1 Mio., Erschliessung Rebberg + CHF 1.5 Mio.).
- Die zeitliche Realisierung der bereits letztes Jahr geplanten Investitionen zeigt folgendes Bild: Vorgezogen CHF 4.8 Mio., unverändert CHF 8.2 Mio., auf später verschoben CHF 20.8 Mio.

Anmerkungen

- Grosse Investitionsprojekte und Veränderungen (Bifang, Junkholz, Schwimmbad, Kunsteisbahn, APK, Änderung Investitionssummen) müssen in einem Finanzplan zwingend kommentiert werden.
- Die Verschiebungssumme nach „hinten“ ist mit CHF 20.8 Mio. beträchtlich und wird mindestens teilweise durch die Finanzlage von Wohlen bestimmt. Dies wirft die Frage auf, ob mittelfristig nicht die akute Gefahr besteht, mit einem Investitions- bzw. Erneuerungsstau konfrontiert zu werden. Dies gilt insbesondere, wenn auch noch die Projekte ab 2012 (CHF 15.1 Mio.) berücksichtigt werden (u.a. Junkholz, Schwimmbad, Kunsteisbahn), die im zeitlichen Niemandsland angesiedelt sind.

- Im Auge zu behalten sind auch die über 20 Projekte „Dringlichkeit 2 mit Betrag 0“. Ein Teil davon wird früher oder später zur Diskussion stehen (z.B. Bildungskleeblatt, Verkehrsberuhigung Quartiere).

4. Ergänzungen des Finanzplanes unabdingbar!

Der Finanzplan ist nach bewährtem Muster erstellt worden. Er enthält alles, was er nach dem Modell enthalten muss. Und trotzdem hinterlässt er ein ungutes Gefühl.

Damit sind nicht in erster Linie die Zahlen oder Ergebnisse angesprochen. Es leuchtet ein, dass eine Problemsituation nicht von einem Moment auf den anderen behoben werden kann. Abzulehnen ist auch, nach dem Prinzip Hoffnung von Jahr zu Jahr bessere, aber unfundierte Zahlen zu schreiben.

Aber:

Im Lichte der aktuellen und fortdauernden schwierigen Finanzlage, der Notwendigkeit von strukturellen Massnahmen, dem Notstand im langfristigen Planungssektor, und den bereits vorgebrachten Vorschläge/Ideen hat die Finanzkommission für diesen Finanzplan neue, zusätzlich Elemente erwartet. Wir haben den Eindruck, dass der Gemeinderat (mit Ausnahme Bifang und Reglemente) dort fortfährt, wo er letztes Jahr geendet hat. Damit wird aber die wichtige Zielsetzung, zu gesunden Finanzen zu kommen und den Steuersatz wieder deutlich senken zu können, unrealistisch.

Was hat die Finanzkommission erwartet?

- Longlist von Ideen und Vorschlägen für Analysen und Massnahmen zur strukturellen Verbesserung der Finanzsituation der Gemeinde Wohlen.
Wir erinnern an unsere Vorschläge im Bericht zum Finanzplan 06 unter den Stichworten: Strukturierung Ausgaben, Steuerkraft, Zweckverbände, Dienstleistungen für Dritte, Zentrumslasten, Verwaltung, Leistungen der Gemeinde, Leistungsabbau. – Sie sind dem aktuellen Finanzplan keine Zeile wert.
- Konkretisierung der prioritären Ideen und Vorschläge bezüglich Realisierbarkeit, Vorgehen, Zeitplan, mögliche finanziellen Auswirkungen.
- Kalkulierter Mut, in einzelnen Fällen schon Ergebnisse in den Finanzplan einfließen zu lassen. Auch das gehört zu Verantwortung.

Die Steuer- und Gebührenschauben sind bald ausgeschraubt. Der aktuelle Finanzplan zeigt erwartungsgemäss, dass diese Massnahmen allein (von einer Mehrheit der Finanzkommission durchaus zur Prüfung und/oder Realisierung empfohlen) nicht zu gesunden Finanzen führen.

5. Anregungen für den Gemeinderat

Die Finanzkommission empfiehlt dem Gemeinderat, bis zur Einwohnerratssitzung vom 15. Oktober 2007 (Voranschlag 2008) folgende Ergänzungen zum Finanzplan 2007-2011 zu erarbeiten:

- Longlist von Ideen und Vorschlägen für Analysen und Massnahmen zur strukturellen Verbesserung der Finanzsituation der Gemeinde Wohlen.
- Konkretisierung der prioritären Ideen und Vorschläge bezüglich Realisierbarkeit, Vorgehen, Zeitplan, mögliche finanziellen Auswirkungen.
- Wenn möglich: Aufnahme der Ergebnisse einzelner Massnahmen in den Finanzplan 2007-2011 in Form eines separaten Nachtrages.
- Kommentar zu den wichtigsten Investitionsvorhaben (inkl. Bifang) bzw. wichtigsten Erhöhungen der Investitionssummen.

Für die Finanzkommission



Guido Benz, Präsident

Wohlen, 12. August 2007

PS: Siehe auch Bericht zum Finanzplan 2006-10 revidiert vom 14.11.06 sowie Protokoll der ER-Sitzung vom 20.11.06 Seiten 177-180 (Votum Präsident Finanzkommission).